

Kontrollbesuch: Planet Zoo

POSSIERLICHE TIERCHEN

Genre: **Aufbaustrategie** Publisher: **Frontier Developments** Entwickler: **Frontier Developments** Termin: **5.11.2019** Sprache: **Deutsch, Englisch**
 USK: **ab 6 Jahren** Spieldauer: **50 Stunden** Preis: **45 Euro** DRM: **ja (Steam)** Enthalten in: –

Vor mehr als zwei Jahren öffnete Planet Zoo seine Pforten. In all der Zeit hat sich einiges getan, und so glänzt die Krone des Zookönigs heute noch heller als zuvor. Von Fabiano Usleghi

Zwei Jahre ist es her, dass ein kleiner Bär in meinem Zoo für Chaos sorgte. Da stürmten die Leute panisch in alle Richtungen davon, nur weil ein knuddeliger Roter Panda auf dem Gehweg Purzelbäume schlug. Nun bin ich zwei Jahre älter. Die Leute sind zwei Jahre älter. Der Rote Panda ist zwei Jahre älter. Und Planet Zoo ist es auch. Und jeder in dieser Liste hat diese zwei Jahre sinnvoll genutzt. Wir alle wurden in dieser Zeit nämlich ein wenig schlauer. Ich weiß jetzt beispielsweise, dass Schnabeltiere Milch an ihrem Bauch ausschwitzen. Cool, oder?

Bei Planet Zoo, seinen Besuchern und seinen Tieren ist dann aber doch vergleichsweise mehr passiert. Denn die Entwicklerinnen und Entwickler bei Frontier Developments haben in dieser Zeit anders als der Rote Panda nicht nur Purzelbäume geschlagen. Stattdessen wurde beachtlich rangeklotzt!

Die Parksimulation hat seit dem Release ganze 45 Updates erhalten, zehn davon waren richtig groß und gingen immer auch mit einem kostenpflichtigen DLC einher. Für mich war es damit allerhöchste Zeit, mich ein weiteres Mal auf dieses Strategiespiel zu



Die Ausbilderin sammelt vor ihrem Gespräch eine Gruppe an Leuten um sich. Ich kann den Menschen aber auch Sitzplätze bauen

stürzen. Einmal, um noch mehr lustige Fun Facts zu Schnabeltieren zu erfahren. Mehr dazu unten in den Paginierungen. Aber auch, um mehr über den aktuellen Zustand von Planet Zoo sagen zu können. In diesem Test erfahrt ihr also, wie es mit Planet Zoo im Jahr 2022 aussieht und ob die Updates

vielleicht sogar so viel verbessert haben, dass sich auch unsere Wertung ändert.

Die Tierwelt ist noch natürlicher

Die Menge an Updates ist so erschlagend, dass ich gar nicht weiß, wo ich anfangen soll. Da in einem Zoo selbstredend aber die Tiere die Stars sind, ist das sicherlich der beste Anknüpfungspunkt. Und hier hat sich tatsächlich viel getan. Auch wenn das auf den ersten Blick nicht so scheint. Solltet ihr komplett auf DLCs verzichten, dann werdet ihr auch nach zwei Jahren in Planet Zoo exakt die gleichen Schnauzen, Schnäbel und Schnurrhaare sehen, die es schon zum Release zu bestaunen gab. Das sind fairerweise eine ganze Menge, immerhin fuhr Planet Zoo damals schon mehr als 70 Arten auf, die allesamt komplett eigene Verhaltensweisen an den Tag legten, eigene Ansprüche stellten und vor allem für jede Menge Abwechslung in den Gehegen sorgten. Aber trotzdem: Kostenlos gab es keine neuen Tiere dazu. Wer also ein Schnabeltier durchs Wasser flitzen sehen will und wie es dabei Beute mit seinen Elektrorezeptoren aufspürt (ich



Schnabeltiere kosten DLC-Geld.



In der Ego-Ansicht bekomme ich ein viel bessere Gefühl dafür, wie mein Zoo auf Besucher wirkt.



kel darf sich sogar in einen unterirdischen Bau zurückziehen, zuvor gab es lediglich einen Unterstand. Im Bau sieht man es dann nur via Webcam, deren Blickwinkel ich einfach auf einen Bildschirm an der Gehegebarrriere projiziere. Allgemein ist es wundervoll, wie viele Möglichkeiten es inzwischen im Spiel gibt, damit Gäste noch vielfältiger mit den Tieren interagieren können.

denke mir das nicht aus), muss zwangsweise eines der DLC-Packs kaufen.

Wie angedeutet bedeutet das aber nicht, dass ihr mit den vorhandenen Tierchen jetzt nicht noch mehr Spaß haben könnt als vorher. Denn als ich schrieb, der Rote Panda sei klüger geworden, dann meinte ich damit gleichzeitig auch alle anderen Tiere in Planet Zoo. Es gibt inzwischen eine ganze Riege an neuen Verhaltensmustern, die die Arten an den Tag legen können. Und das betrifft Grundspieltiere ebenso wie DLC-Exoten.

Einige Tiere haben inzwischen etwa gelernt, auch in tiefen Gewässern zu schwimmen. Falls ihr wollt, könnt ihr also sogar einem ausgewachsenen Grizzlybären dabei zusehen, wie er vier Meter in die Tiefe taucht. Diese riesigen Allesfresser lieben das Wasser übrigen, zumindest tut das mein Fettbär getaufter Grizzlybär, der kaum noch aus dem Wasser zu bekommen ist.

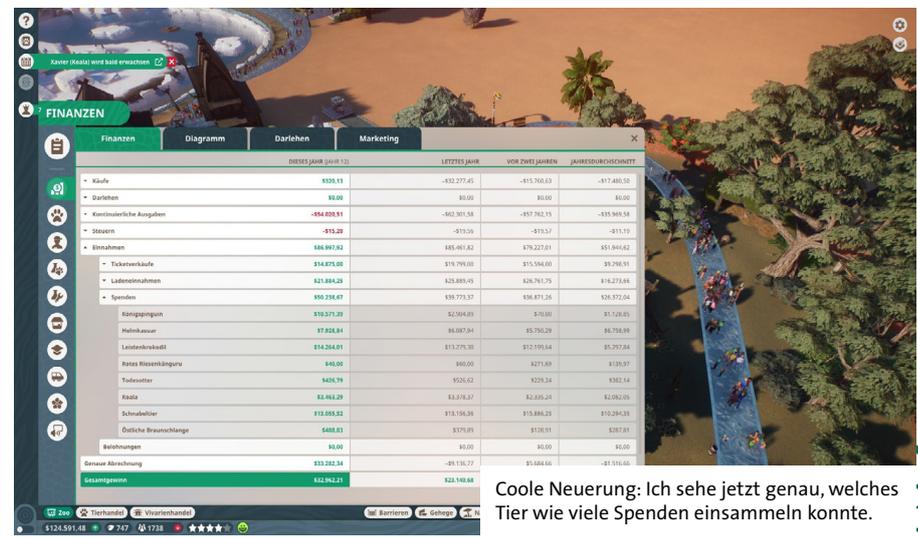
Und das ist erst der Anfang. Mit Unterwasserfutterspendern darf ich Tiere wie den Grizzly jetzt auch mit Fisch füttern, der direkt im Gehegeteich zu finden ist, außerdem roten sich Wölfe gerne mal zusammen und las-

sen ein gemeinsames Geheul erklingen. Manch ein Affe erfreut sich zudem an den neuen Kletterstangen, die bereits vorhandene Klettergerüste ergänzen.

Allgemein gibt es einige neue Interaktionsmöglichkeiten, durch die sich die Tiere gleich viel natürlicher anfühlen. Das Erdfer-

Die Gäste haben noch mehr zu tun

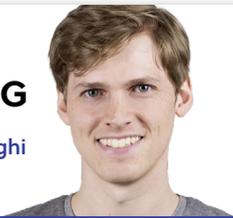
Das bringt mich zum zweiten Punkt: Die Gäste bekommen so viel mehr Aktionsoptionen, dass die Gestaltung des Zoos gleich viel mehr Spaß macht, schlicht nur um zu sehen, wie die Masse aus Leuten auf die



Cooler Neuerung: Ich sehe jetzt genau, welches Tier wie viele Spenden einsammeln konnte.

MEINUNG

Fabiano Uslenghi
@StillAdrony



Erst letztes Jahr war ich nach den langen Lock-down-Jahren zum ersten Mal seit einiger Zeit wieder in einem echten Zoo und wurde von den Löwen im Münchner Tierpark regelrecht verzaubert. Gleichzeitig habe ich mich dazu entschlossen, wieder in Planet Zoo reinzuspielen, da sich in den zwei Jahren seit dem Release so einiges getan hat. Ja, ich gebe zu, ein großer Teil meiner Rückkehr hatte auch damit zu tun, dass ich endlich ein Gehege für Schnabeltiere bauen wollte. Die Tierchen sind mit dem Wetlands-DLC ins Spiel gekommen. Ich war dann aber aufrichtig erstaunt, wie viele Neuerungen Planet Zoo auch komplett losgelöst von irgendwelchen Kosten in den Monaten nach Release erhalten hat.

Es sind auf dem Papier zwar alles nur Kleinigkeiten wie die Gesprächsstation oder die neue Interaktionsmöglichkeiten für Gäste und Tiere, diese kleinteilige Vielfalt haucht Planet Zoo aber einfach so viel mehr Leben ein, es fühlt sich anders und so richtig an! Kein Park ist wie der andere, und ich kann mir hier inzwischen tatsächlich den Zoo meiner Träume bauen. Im Grunde macht Planet Zoo also all das noch besser, was zu Release schon gut daran war. Wenig Fortschritte gibt es dort, wo es vorher schon schwierig aussah. Deshalb gibt es auch eine Wertungserhöhung um »nur« zwei Punkte. Aber faktisch spielt sich das Aufbauspiel heute noch besser als früher und festigt seine Position als die bislang beste Zoosimulation überhaupt.

neuen Objekte reagiert. Es gleicht fast einem Minispiel, herauszufinden, welche neue Interaktionsanimation mit welchem Tier tatsächlich möglich ist. Mein persönliches Highlight sind dabei die Tiergespräche. Das sind neue Einrichtungen, an denen sich die Menschen versammeln und wo eine kleine Präsentation zu dem im Gehege lebenden Tier gehalten wird. Damit wurde gleichzeitig eine neue Mitarbeiterkategorie eingeführt, und zwar die Rolle der Ausbilder.

Diese Experten kennen sich perfekt aus, können die Menschen im Zoo direkt ansprechen und über die Eigenarten der Tiere aufklären. Beispielsweise wissen diese Lehrer sicher, dass männliche Schnabeltiere einen giftigen Dorn besitzen, womit sie zu den wenigen giftigen Säugern der Erde gehören. Während dieser Tiergespräche werden Tiere gerne mal angelockt und spulen dann eine einzigartige Routine ab, die Ausbilder können währenddessen auch Nahrung in die Gehege werfen. Sehr cool! Solche gezielten Fütterungsaktionen gehören immerhin in jeden Zoo und waren bei Planet Zoo zum Release nur indirekt möglich.

Damit seid ihr aber lange nicht am Ende, wenn ihr euren Gästen im Zoo noch mehr anbieten wollt. Mit all den kostenlosen Updates kamen zahlreiche weitere Objekte hinzu, einige mit komplett neuen Funktionen (Restaurants), andere erhöhen einfach nur die Varianz. So könnt ihr inzwischen anstelle eines komplett umbauten Getränkestandes auch einfach eine offene Theke anbieten. Hier gilt wie bei Planet Zoo üblich, dass natürlich die Option besteht, diese Theke kreativ und mit zahlreichen Auswahlmöglichkeiten zu gestalten. Ihr könnt die Leute aber auch einfach in der prallen Sonne Broschüren verkaufen lassen.

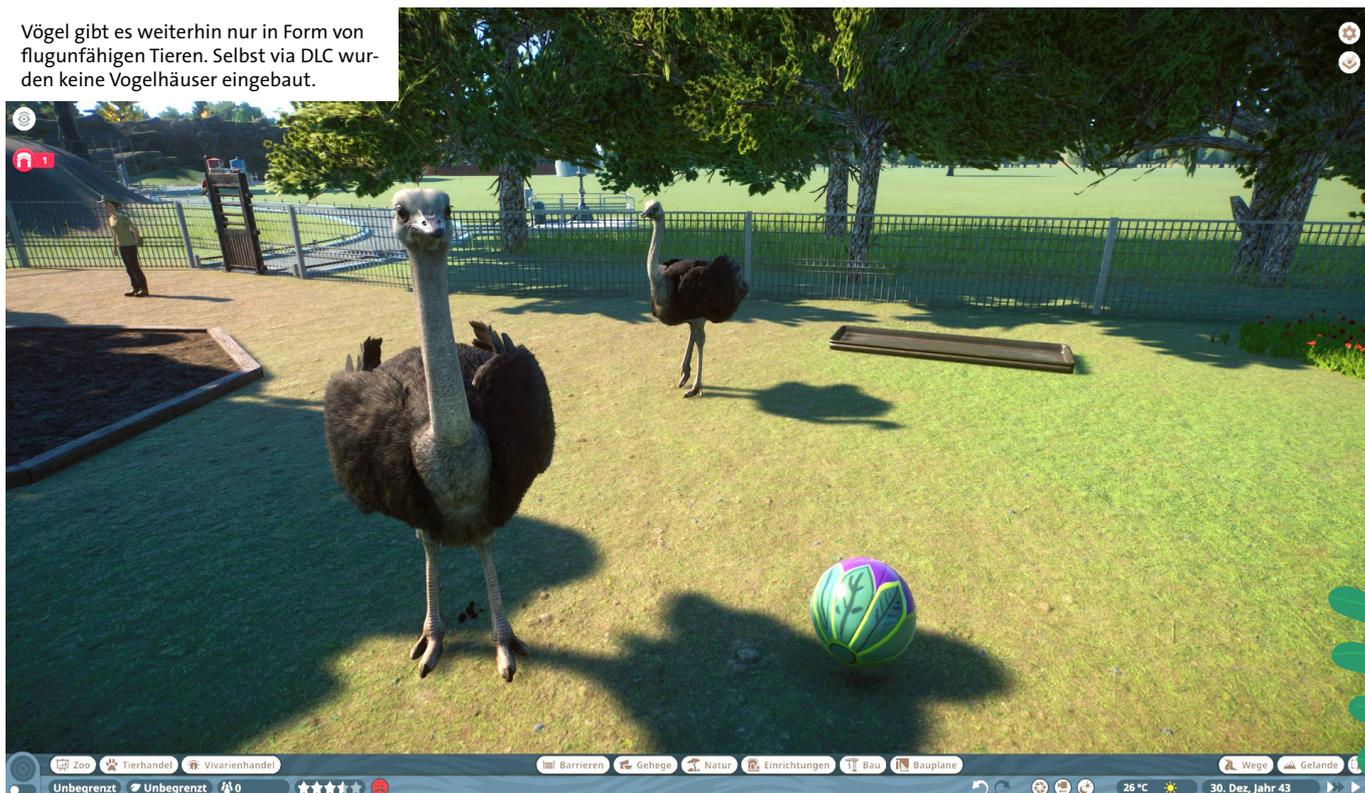
Noch mehr praktische Tools

Beim Thema Gestaltung bleibt die Frage, wie viel Aufwand und Kreativität ihr überhaupt bereit seid, in Planet Zoo zu stecken. Denn ja, kaum ein anderes Aufbauspiel lässt euch so viele Freiheiten wie Planet Zoo. Dafür müsst ihr aber eben auch Freude daran haben, euch länger als ein paar Minuten damit zu beschäftigen. Wenn es um das Entwerfen von Gehegen geht, ist diese Hürde immerhin ein wenig geringer, da sich das Design auf das Wohlbefinden des Tieres auswirkt.

Außerdem lebt Planet Zoo von seinen Schauwerten, da stören un kreativ gestaltete Lebensräume ein wenig. Blöd ist aber weiterhin, dass Planet Zoo keinen guten Job darin macht, euch sein Bausystem wirklich nahezubringen. Wer tatsächlich professionell basteln möchte, muss dafür nach wie vor externe Hilfe wie YouTube zu Rate ziehen. Das Tutorial eignet sich nur bedingt. Aber immerhin haben die Updates seit dem Release an einigen Stellen die Bedienung von Planet Zoo verbessert. Die neue Terrassenfunktion ermöglicht es beispielsweise sehr viel leichter, das Umland mit Kanten oder Stufen zu versehen. Fummelig bleibt es zwar, mit ein wenig Übung hat man den Dreh aber irgendwann raus, um zumindest die Gehege ausreichend anzupassen.

Zusätzlich gibt es noch mehr Optionen bei der Gestaltung. Tatsächlich kamen unheimlich viele neue Dekorationsobjekte auch kostenlos ins Spiel, und inzwischen dürft ihr sogar das Wasser anpassen. Mithilfe von Blasen und Dampf entstehen so beispielsweise heiße Quellen, die ihr mit dem neuen Wärmeregulator für Gewässer sogar angemessen hochheizen dürft. Ihr könnt das Wasser aber auch einfärben, sodass euer Alligator in grünlichen Amazonas-Bä-

Vögel gibt es weiterhin nur in Form von flugunfähigen Tieren. Selbst via DLC wurden keine Vogelhäuser eingebaut.



Fettbär wohnt inzwischen quasi im Wasser.



chen schwimmt oder eure Schildkröten durch kristallklare Karibikgewässer treiben. Die Verwalter unter euch hat Frontier ebenfalls nicht vergessen. Das Interface wurde in vielen Bereichen weiter optimiert und bietet jede Menge neue Komfortmöglichkeiten, die ich nicht mehr missen möchte. Angefangen bei neuen Suchleisten bis hin zu einer konsequenten Verlinkung der Zoopedia-Einträge oder neue Heat Maps, die wichtige Informationen verfügbar machen.

Eine meiner persönlich liebsten Neuerungen, die eigentlich nie hätte fehlen dürfen, ist die Erkundungskamera. Damit landet ihr in der Ego-Ansicht direkt im eigenen Zoo und könnt problemlos aus der Besucherperspektive eure Baukünste bestaunen.

Die Wirtschaft bleibt seicht

Mit all diesen Neuerungen, von denen ich viele gar nicht aufgezehlt habe, spielt sich Planet Zoo heute nochmal eine ganze Ecke besser als 2019. Das bezieht sich aber vor allem darauf, den Zoo zu vergrößern, sich auszuleben und Mensch wie Tier etwas zu tun zu geben. Viele spielen eine Parksim aber auch, um sich wirtschaftlich herauszufordern. In diesem Bereich zeigte Planet Zoo zum Release die größten Schwächen. Einen Park zu bauen, der wirtschaftlich rentabel ist und stets genug einspielt, um jede aus-

schweifende Gestaltung zu decken, war nie sonderlich komplex. Anders als die Bestimmung des Schnabeltiers, dessen Skelett die Forscher bei der Entdeckung zunächst für eine Fälschung hielten. Und hier hat sich seit dem Release auch nicht übermäßig viel getan. Es gab Verbesserungen im Kleinen, durchaus. Aber nach wie vor muss ich nicht wirklich längerfristig darüber nachdenken, wie ich die Preise in den Läden gestalte, welche Getränke ich anbiete und was Kinder oder Eltern an Eintritt bezahlen. Das kann man machen, ist aber fast nie notwendig.

Zumindest wenn ihr ein normales Spiel spielt. Planet Zoo bietet mittlerweile nämlich auch zeitliche Herausforderungen an. Dann gilt es in einem vorbestimmten Zeitrahmen von etwa ein bis zwei Stunden ein bestimmtes Gelände wie einen Sumpf oder Bergterrassen zu bebauen. Ihr müsst oft für ein gewisses wirtschaftliches Plus sorgen, was in dem strengen Zeitrahmen durchaus gar nicht so einfach zu erreichen ist. Das macht die Wirtschaft an sich nicht komplexer, aber wenn euch nach einer Herausforderung ist, kommt ihr trotzdem auf eure Kosten. Alternativ gibt es neue Schwierigkeitsgrade im Sandkastenmodus, wodurch Gäste schneller meckern, Tiere leichter gestresst sind und allgemein weniger Geld in eure Kassen fließt. Auch so könnt ihr euch vor eine größere wirtschaftliche Herausforderung stellen.

Sicherlich hat Planet Zoo seit Release nicht das eine gigantische Feature bekommen, für das ihr jetzt unbedingt wieder spielen solltet. In seiner Summe sind aber so viele coole Neuheiten zu entdecken, dass sich die Parksimulation zwei Jahre später noch eine ganze Ecke runder, facettenreicher, lebendiger anfühlt. Wie das Schnabeltier. ★

PLANET ZOO

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM	EMPFOHLEN
i5 2500 / FX-6350	i7 4770k / Ryzen 5 1600
GTX 770 / R9 270X	GTX 1070 / RX 580
8 GB RAM, 16 GB Festplatte	16 GB RAM, 16 GB Festplatte

PRÄSENTATION

- lebendige Tieranimationen
- tolle Soundkulisse
- schöne Wettereffekte
- nachvollziehbare Menschenmassen
- zahlreiche Interaktionen

SPIELDESIGN

- fördert Kreativität
- verzahntes Management
- Optimierungsoptionen
- teils fummelige Bedienung
- zähes Sammeln von Naturschutzpunkten

BALANCE

- sehr angenehme Komplexitätskurve
- Modi für jeden Spielertyp
- kein Leerlauf
- Finanzen werden zum Selbstläufer
- Tutorial erklärt zu wenig

ATMOSPHERE / STORY

- erlebnisreich
- realistische Tier- und Pflanzenwelt
- unterschiedliche Regionen
- männigfaltige Gebäudedesigns
- unspektakuläre Storymissionen

UMFANG

- 77 Tierarten
- lehrreiche Enzyklopädie
- unzählige Baumöglichkeiten
- sieben Biome
- gewaltige Bauflächen

AUFWERTUNG

Nach zahlreichen Updates hat Planet Zoo deutlich mehr zu bieten. Neue Interaktionsmöglichkeiten machen den Park lebendiger als je zuvor.

FAZIT

Die bislang beste Zoosimulation. Reine Manager kommen ein wenig zu kurz, kreative Tierfreunde finden aber ihr Eldorado.

84

+2

86

Eignet sich für euch, wenn ...

- ... ihr ein Herz für Tiere habt.
- ... ihr eine gewisse kreative Ader mitbringt.
- ... ihr gerne mal innehaltet und zuseht.

Eignet sich für euch nicht, wenn ...

- ... ihr eine Wirtschaftssimulation erwartet.
- ... Fische und Vögel in euren Zoo gehören.
- ... ihr keine Geduld für fummeliges Bauen habt.